



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung Buchdruckerei, Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Erweiterung des Tirana-Paktes auf Jugoslawien?

Interessante Genfer Besprechungen

o. G e n f, 14. September. Der italienische Unterstaatssekretär für Aussenwes., G r a n d i, hatte gestern eine längere Unterredung mit C h a m b e r l a i n, die in erster Linie der albanischen Frage und dem Pakt von Tirana gegolten hat.

restlose Einigung erzielt worden sein. Sodann fand eine Konferenz zwischen dem Chef der italienischen und der jugoslawischen Delegation statt.

verhaftet. In seinem Diplomaten-Koffer wurde geschmuggelte Ware vorgefunden. Der Fall hat in Griechenland und in Athen diplomatischen Kreisen nicht geringes Aufsehen erregt.

Börsenberichte

Z ü r i c h, 14. September. Besgrad 9.135, Paris 20.33, Mailand 23.2125, London 25.215, Newyork 518.55, Berlin 123.36, Prag 15.37, Wien —.

V j u b l j a n a, 14. September. D e v i s e n: Berlin 1352.50, Zürich 1095.50, Wien 800.75, London 276.25, Newyork 56.74, Prag 168.45, Mailand 309, Paris —. S t e f f e n: Ceska vojislavica 197—199, Laibacher Kreditbank 140, Merkantillbank 75, Erste kroatische 850 Geld, Kreditanstalt 160 Geld, Deutsche 135 Geld, Südtiroler 260—270, Kroatische Industrie-Gesellschaft 400, Bauernbank 58 Geld, Sekir 104, Maschinenfabrik 80 Ware. — D o l l a r m a r k t: Tendenz ungewandelt. Abfälle keine. Nachfrage nach Schiffsolz, franko Waagon Kefowice; Taniasholz, franko Waagon Verladestation; Kisser-Walzen nach Rete des Käufers 240; Testonnen, franko Waagon Verladestation 400. — L a n d w i r t s c h a f t l i c h e P r o d u k t e: Tendenz für Getreide rubia Abfall 2 Warrons.

Der Kampf um die Sicherheit

Dr. A. P. G e n f, 10. September.

Tag für Tag bietet jetzt der graue Reformationsaal während der Volksversammlungen folgendes Bild: Jrgendein Vertreter einer neutralen und kleineren Macht hat das Wort. Seine Sätze gipfeln in verschleierte Anlagen, in herber Kritik, in politisch hochbedeutenden Forderungen. Es kann keinem Zweifel unterliegen: die übergroße Mehrheit der in Genf vertretenen Nationen will eine radikale Aenderung der bisher befolgten Methoden. Ueber das Neue, das Alles ersetzen soll, machen sich die meisten noch keine klare Vorstellung; alle aber blicken sie auf einen Platz in nächster Nähe der Rednertribüne, an dem ein hochgewachsener, ernst-vornehmer Mann eifrig Notizen nimmt. Der Mann heißt Aussen C h a m b e r l a i n, und man gewinnt den zwingenden Eindruck, daß sich die Enttäuschung der halben Welt in erster Linie um ihn herum kristallisiert. E n g l a n d a l s G e g n e r d e r N a t i o n e n: die achte Volksversammlung des Völkerbundes steht, zu Recht oder zu Unrecht, unter diesem Zeichen. Das gewaltige Bild wird zum Symbol: Um die Vertreter Norwegens, Schwedens, Dänemarks, Litauens, Hollands usw. herum raucht der Beifall aller Völker. Alle wissen sie sich in ihren Kritiken, Forderungen und Enttäuschungen eins mit dem Redner: Nur einer sitzt schweigend da, mirrt stierhafte Notizen aufs Papier — Englands Augenmerkster...

Estimos als Schaharäber

Längst verstorbene Estimos machen der lebenden Generation ein höchst willkommenes Geschenk. Jahrhundertlang fingen die Eingeborenen auf den Inseln der Beringsee Walrosse, aßen den Speck und warfen die glänzenden weißen Stoßzähne hinter ihre Schneehütten auf den Abfallhaufen. Im Laufe der Jahrhunderte türmten diese Haufen sich auf, bis die Weissen mit ihren Handelsbooten kamen und die Stoßzähne der frisch erlegten Walrosse mit Vorliebe kauften. Die Estimos entdeckten bald, welche Schätze ihre Vorfahren achtlos fortgeworfen. So begannen sie denn an den Stellen alter Niederlassungen mit Grabungen. Auf der St. Lorenz-Insel allein gruben sie in den letzten Jahren altes Elfenbein im Werte von Tausenden von Dollars aus. Wie viel Elfenbein auf den zahllosen Inseln der nördlichen Meere vergraben liegt, läßt sich nicht annähernd abschätzen. Man weiß nur, daß Estimos seit Jahrhunderten in den kalten Regionen leben. Wo immer man nun den Versuch macht, Stoßzähne auszuwachen, hatte man Erfolg. Das kostliche Elfenbein hat fast den gleichen Wert wie das neue, da das Klima es konserviert. Manche Elfenbeinschnitzer sind sogar der Ansicht, daß sich die alten Stoßzähne für die besten Arbeiten eignen. Da Stoßzahnträger immer seltener werden, kommen Verkäufer aus Newyork, London und Nowan, um das wertvolle Material zu erwerben. Der Schoner „Rorer“ traf kürzlich in Tacoma ein mit einer Ladung Elfenbein im Werte von 75.000 Dollar.

Inserenten, Achtung!

Wir ersuchen die P. T. Inserenten, die Inserate für die Sonntagsnummer (auch für den „kleinen Anzeiger“) bis spätestens Freitag 18 Uhr (6 Uhr abends) unter Verwahrung abzugeben, Später einlangende Beiträge können nicht berücksichtigt werden.

Wahlabstinenz bis auf den letzten Mann...

o. B e o g r a d, 14. September. Ein einziger dastehender Fall spielte sich am 11. September im Dorfe Zelenac bei Sabac ab, wo kein einziger von mehreren Hundert von Wählern zum Wahlgang zu bewegen war. Es half kein Zureden und kein Terror: die Leute gingen einfach nicht wählen und erklärten, dies erst dann zu tun, wenn die Regierung einen Lehrer und einen Pfarrer in das Dorf geschickt haben wird.

klärten, dies erst dann zu tun, wenn die Regierung einen Lehrer und einen Pfarrer in das Dorf geschickt haben wird. In Kuristenkreisen verbreitet man sich jetzt die Mögl., ob die Regierung in diesem Dorfe Neuwahlen ausschreiben oder ob sie sich mit dieser Abgabe des Dorfes begnügen soll.

Vor der Umbildung des Kabinetts

o. B e o g r a d, 14. September. Sowohl die Lage der Regierung als auch die Kombinationen über die Bildung der neuen Regierungsmajorität stehen augenblicklich im Vordergrund des Interesses in sämtlichen politischen Kreisen. Dabei wird mit Nachdruck betont, daß die gegenwärtige Koalition in ihrer bisherigen Form sich nicht werde über Wasser halten können, da die Beziehungen zwischen den Radikalen und Demokraten sich während der Wahlkampagne zunehmend verschärft hätten. Die Demokraten legen sich in der Beurteilung der Situation ziemlich Reserve auf, da sie die weitere Entwicklung der Dinge im radikalen Klub abwarten gedenken. Doch geben sie zuerkennen der Meinung Ausdruck, daß ein Zusammengehen mit der R e s o n des Ministerpräsidenten unmöglich sei. U n k i c e v i c habe heute vor Mittags um eine Anhörung ersucht, um dem König über das Wahlergebnis Bericht zu erstatten.

die Kombination D a v i d o v i c - P r i b i c e v i c - P a s i c - M a d i t a l e und M a d i c als nicht ausgeschlossen. Dieser „demokratische Bloß“ würde über 190 Sitze verfügen. In ernstesten Kreisen wird dieser Kombination schon deshalb keine Verwirklichungsmöglichkeit beigegeben, weil P r i b i c e v i c und M a d i c nicht auf eine und dieselbe politische Plattform zu bringen seien.

Konkretere Aussprachen über die Möglichkeiten und Umstände der Regierungsbildung sind erst nach Rückkehr des Außenministers Dr. M a r i n k o v i c zu erwarten. Da der Außenminister aber bereits im Laufe des heutigen Vormittags in Beograd einetroffen ist, wird etwa heute oder morgen im Schoße der demokratischen Partei darüber verhandelt werden, ob die demokratischen Minister durch die sofortige Demission die Regierungskrise heraufbeschwören werden oder nicht.

Baron Schwegel — bauernparteilicher Abgeordneter!

o. B e o g r a d, 14. September. Am Wahlkreise Modrus-Miska wurde der ehemalige Generalkonul der österreichisch-ungarischen Monarchie in Washington, Baron Dr. Ivan S t a n e a l, zum Abgeordneten der kroatischen Bauernpartei gewählt.

Ein Diplomat als Schmuggler

o. P a r i s, 14. September. Einer Salonier Meldung des „Journal des Debats“ zufolge wurde der tschechoslowakische Konsul in Saloniki wegen Verdacht des Schmuggels

Nach bestimmten Informationen wird der König morgen aus Belgrad in der Residenz eintreffen. In politischen Kreisen verlautet, die Regierung würde ihre Gesamtdemission erst nach erfolgter Beurlaubung der Mandate einreichen und bis zu diesem Zeitpunkt die Geschäfte einer Arbeitsregierung erledigen. In Kreisen, die der demokratischen Vereinigung nahestehen, wird hervorgehoben, daß die Persönlichkeit des Ministerpräsidenten keineswegs geeignet sei, an die Spitze der neuen Koalition zu treten. Aber auch unter den übrigen radikalen Politikern sei niemand dazu qualifiziert, sämtliche positiven Elementen neuen Schenkeln zusammenzuführen. Eingeeen wird in nächster Nähe des Ministerpräsidenten Aufkündigung erklärt, daß vorläufig hinsichtlich der Regierungskoalition keine Veränderungen zu erwarten seien. Sollte aber Pribicevic durch die Macht der Umstände tatsächlich gezwungen werden, zurückzutreten, so werde das Ministerpräsidium auch weiterhin in den Händen der Radikalen verbleiben. An oppositionellen Kreisen hält man auch

Der Gedankengang ist von geradezu kindlicher Einfachheit: Sämtliche Nationen fühlen sich in ihrer Sicherheit bedroht. Der Völkerbund, der sie vor jedem Angriff schützen sollte, erweist sich als unfähig, diese ungeheure Aufgabe zu erfüllen. Der Pakt zeigt, um das vielgebrauchte Bild anzuwenden, breite Ritzen, durch die sich der Krieg Bahn brechen kann. In diesem Ringen um die nationale Sicherheit war man nach mancherlei Zwischenfällen zu dem berühmten „P r o t o k o l l o I“ gelangt: aber B a l d w i n verbrannte, was M a c d o n a l d angeteilt, und damit legte eine Krise innerhalb des Völkerbundes ein, die gerade heute ihren Höhepunkt erreicht zu haben scheint. D o c e r n o sollte dazu dienen, zunächst die ärgsten Schreier, die Franzosen nämlich, zu beschwichtigen. England brachte ein ungeheures Opfer in der Form einer Festlandgarantie, die ihm in der Seele zuwider ist. Weiter auf dieser Bahn will es unter keinen Umständen gehen: am allerwenigsten ist es gesonnen, sich durch einen a I l a e m e i n e n P a k t militärisch und politisch zu binden, und der internationale Rechtslehrer P o l i t i s trifft gewiß den Nagel auf den Kopf, wenn er darlegt, daß unter den heutigen Umständen an ein Wiederaufleben des berühmten „Protokolls“ nicht zu denken sei. Geht man nun aber noch weiter den Dingen auf den Grund, so entdeckt man in dem Entschlusbrotsch der Krise folgendes Schema: Nach den Ungeheuerlichkeiten des Weltkrieges dachte man zunächst an das radikalste Mittel, ihn für alle Zukunft zu verhindern: die A b r ü s t u n g. Aber als man daran ging, sie praktisch zu verwirklichen, häuften sich die Schwierigkeiten bergestalt, daß man vorher an die Lösung eines andern Problems, das der S i c h e r h e i t, heranzugehen mußte. Hier wiederum zeigte sich kein brauchbarer Weg, solange nicht entsprechende B a r a t t i e n und S a n k t i o n e n gefunden waren. Frankreich war es, das in erster Linie der militärischen Abrüstung mit

bersehete: England wollte von Garantien und Sanktionen nichts wissen. Die heutige Tendenz des Völkervertrages geht nun nach all diesen herben Erfahrungen dahin: Das Gesetz und die Gerechtigkeit an die Spitze aller Bemühungen um den Völkerfrieden zu setzen. Damit wird eine Entwicklungsreihe begonnen, deren nächste Glieder bereits von unwidriger Tragweite sein müssen. Denn die erste Frage lautet: Wo die Quelle des neuen Rechtes zu finden ist? Die Antwort: In den Friedensexperimenten. — Ein solches „Recht“ kann natürlich nicht allgemeine Geltung haben: denn es geht von einer „Gerechtigkeit“ die Rede, deren Grundförmel einem ganz anderen Kodex entstammen. Kein Geringerer als der Lehrer des internationalen Rechts in Paris, Politis, entwickelte in der Donnerstagstagung diese Gedankenänge: Politis gilt als der Verfaßter des Völkerrechts, und es wird ganz interessant sein, die Antwort Politis auf diesen unermwarteten Vorstoß zu hören.

Durch diese Entwicklung hindurch — sie ist, wie betont wurde, noch nicht abgeschlossen, hat im Gegenteil kaum begonnen — läßt sich mit großer Wahrscheinlichkeit fruchtbarer Völkerbundspolitik treiben. Die besten Kenner der Genfer Einrichtung sind darin einig, daß mit Hilfe des berühmten Artikels 19 des Paktes eine Revision der Grenzen nicht erreicht werden kann. Die Prozedur ist so unendlich verzwickelt, daß der tote Punkt bereits gleich zu Anfang erscheinen muß. Um was die Politik der Zukunft — die Politik Deutschlands wie die aller Staaten, die einen Dauerfrieden auf Grund der Gerechtigkeit anstreben — ringen muß, das ist eine juristische Aenderung der Grundlagen selber, auf denen das Genfer Gebäude ruht. Keine Mauer wird dadurch erschüttert, kein Pfeiler verbreitert: diese Gefahr besteht im Gegenteil, wenn man sich mit Friede begnügen will. Der Staatsrechtslehrer Politis nannte dies: Die Gründung des europäischen Dauerfriedens auf Recht und Gesetz. Graf Apponyi verdeutlichte diesen Gedanken dahin: Daß in Europa kein Friede möglich sei, solange das Gesetz nicht in der Gerechtigkeit nicht in Uebereinstimmung befindet mit dem Naturrecht. Noch anders ausgedrückt: Solange die moralische und materielle Unterscheidung zwischen Egoismus und Altruismus nicht aufrecht erhalten bleibt. Dies ist der Kern des Problems, um dessen Lösung in Genf gegenwärtig gerungen wird: Alles andre ist Strohwerk. Instintiv fühlt dies jeder: wenige nur drücken es in mehr oder minder verhüllten Worten aus. Das Eine jedoch kann gesagt werden — und es wird als charakteristisches Merkmal der 8. Weltversammlung des Völkerbundes für alle Zukunft gelten: Nie noch zeigte sich das Unbehagen der Nationen in solchem Maße bis zur Agitation, nie noch riefen alle mit gleicher Inbrunst nach Erlösung und Rettung. Hoffen wir, daß der richtige Weg bald von den letzten, großen Hindernissen befreit wird.

Nachrichten vom Tage

Die Wracks der vermißten Ozeanflugzeuge aufgefunden!

Von den Besatzungen noch keine Spur

New York, 14. September.

Das Wrack der „Old Glory“, mit der Bertrand und James Hillz und der Chefredakteur Philipp Payne am vorigen Dienstag zum Flug nach Rom gestartet waren, ist 100 Meilen von der Stelle entfernt, von der die Flieger die letzte S. O. S.-Rufe aussandten, auf 51 Grad 17 Minuten nördlicher Breite und 39 Grad 23 Minuten westlicher Länge auf dem Meere treibend gefunden worden, und zwar durch den von dem Blatte Paynes auf die Suche nach den Vermißten ausgesandten Dampfer „Kyle“.

Von der Besatzung der „Old Glory“ konnte keine Spur entdeckt werden.

Aus den bisherigen Meldungen von Bord der „Kyle“ ist nicht zu ersehen, ob das gan-

ze Flugzeug oder nur dessen Tragflächen gefunden wurden.

London, 14. September.

Bei Newquay an der Küste von Cornwall wurden Ueberreste eines Flugzeuges, und zwar Teile eines Motors und einer Tragfläche angetroffen. Die zur Nachforschung ausgesandte Küstenwache berichtete, daß sie in einer größeren Entfernung vom Strande weitere Flugzeugteile finden konnte, die jedoch von der einsetzenden Flut wieder abgetrieben worden seien. Die geborgenen Flugzeugteile haben einen silbergrauen Ueberzug. Nach näherer Prüfung kam man zu dem Ergebnis, daß die Flugzeugteile von dem vermißten Flugzeug „Sir John Carling“ herrühren dürften.

Den Wahllast in den Drim geworfen!

Die „Verzweiflungstat“ eines radikalen Kandidaten

Der Gerichtsbeamte Jovan Gligoric v. i. e. aus Dohrid veröffentlicht in der gestrigen „Politika“ die genaue Darstellung des Attentates auf der Landstraße Debar-Struga, über den wir bereits am 12. d. M. schon teilweise berichteten. Der Fall, der natürlich in der Skupshtina ein Nachspiel haben wird, trug sich folgendermaßen zu:

Der Regierungskandidat für den Bezirk Dohrid, Rechtsanwalt Dr. Renad Gjoric v. i. e. (Beograd) kam am 12. d. um 7 Uhr früh nach Trebishti Han, um den Präsidenten des Wahlausschusses, Prelje, aufzusuchen. Als er ihn antraf, bot er ihm einen Sitz in seinem Auto an, mit der Bemerkung, er werde ihn nach Struga bringen. Unmuthlos bestieg Prelje (in seiner Attentatschance bestand sich der Wahllast) das Automobil, in dem Gjoric und ein gewisser Gavrilko Krstic Platz nahmen. Im Dorfe Lukovo wurde kurze Rast gemacht, worauf Gjoric dem Prelje den Vorschlag machte, einen Spaziergang bis Struga zu machen, da er ihm eine interessante Mauer zu zeigen hätte. Auf der Drim-Brücke angelangt, entriß Gjoric plötzlich seinem Begleiter überraschenderweise die Attentatschance, Krstic ergriff Prelje an den Händen, und der herbeigeeilte Chauffeur hielt ihm den Lauf eines Revolvers unter die Nase. Im

nächsten Moment flog der Akt mit dem Wahllast in die Wunden des Drim. Prelje rief um Hilfe, drei Wunden, die die Pistolenkugeln trafen, kamen wohl herbei, lehnten aber jede Amtshandlung ab. (Regie: vorzüglich! Ann. d. Red.)

Prelje führte sodann nach Trebishti Han zurück. Am Kaffeehaus traf bald darauf auch Gjoric ein und trat auf Prelje mit den Worten zu: „Mein Herr, ich habe in meinem Leben noch keine Schweinerei begangen, aber diesmal mußte ich es tun, denn es schloß nur 42 Stimmen auf das Mandat. Es blieb mir also nichts anders übrig, als Ihnen den Wahllast zu werfen, damit die Nachwahl ausgeführt werde, bei der ich hoffentlich die fehlende Anzahl der Stimmen erhalten werde. Um den Skandal zu vertuschen, bitte ich Sie, gehen wir in die Gemeindefabrik, wo ein neues Wahlprotokoll ausgestellt wird. Die Mitglieder der Wahlkommission werden es unterfertigen. Wir werden feststellen, daß der Kandidat Ranko Trifunovic 108 und Dr. Nikola Sumenovic 58 Stimmen erhalten haben.“

Prelje wandte ihm hierauf den Rücken und ging seines Weges, um die Klage gegen Gjoric einzureichen. Gjoric erhielt in Dohrid tatsächlich 58 Stimmen...

Hämorrhoiden!

20.000 Heilerfolge allein in Oesterreich mit Triol-Hämorrhoidal-Zäpfchen. Depots: 373 b. d. Zagreb, Beograd, Ljubljana, 10132

Parlamentarische Statistik

Von der Konstituante (1920) zum 11. Feber 1927. — Die Tragik der kleinen Parteien.

Die Konstituante wahlen im Jahre 1920 ergaben nachstehendes Bild: Radikale 91, Demokraten 92, Radic 50, Komunisten 58, serbische Agrarier 39, Slowenische und Kroatische Volkspartei 27, Muselmanen 24, Sozialdemokraten 10, Nationalklub 7, Demijet-Partei 8, Kroatische Vereinigung 4, Trumbic-Drinkovic-Liste 1, Nationalsozialisten 3, Kroatische Rechtspartei 2, Republikaner 3, Liberale 1. Die Deutschen, montenegrinischen Föderalisten, Rumänen, Großserben und selbständigen Demokraten waren in der Konstituante als eigene Gruppen nicht vertreten.

Die Wahlen im Jahre 1923 zeigten folgende Veränderung: Radikale 108, Demokraten 51, Radic 70, Komunisten 50, serbische Agrarier 11, Slowenische Volkspartei 24, Moslms 18, Sozialdemokraten 2, Nationalklub 0, Demijet-Partei 4, Kroatische Vereinigung 0, Trumbic-Drinkovic 2, Nationalsozialisten 0, Rechtspartei 0, Republikaner 0, Liberale 0, Deutsche 8, monten. Föderalisten 2, Rumänen 1, Großserben 1.

Am 8. Feber 1925 schloß die Zahl der politischen Parteien wie folgt zusammen: Radikale 142, Demokraten 37, selbständige Demokraten 22, Radic 68, Kommunisten 0, serbische Agrarier 4, Slow. Volkspartei 20, Moslms 15, Deutsche 5, monten. Föderalisten 3.

Ein schauriges Jubiläum

50 Jahre Einsiedler aus Liebesgram!

Ein seltsames „Jubiläum“ konnte am 6. d. M. der „Eremit von reat Canfield“, James Mason in London begehen. Auf den Tag waren es 50 Jahre her, daß der damals zwanzig Jahre alte Mason sich aus Liebesgram in eine von ihm selbst gebaute Festung zurückgezogen hat, aus der er seither nicht mehr hervorgekommen ist. Er hatte einen Schwur geleistet, daß er nie mehr in seinem Leben eine Frau sehen und außer mit seinem Bruder Thomas auch mit keinem Mann mehr sprechen wolle. Diesen Schwur hat er gehalten, in den ganzen 50 Jahren ist es außer dem Bruder nur zwei Männern gelungen, in das Fort Masons zu gelangen, das eine Mal war es ein Geistlicher, den er hatte rufen lassen, als er glaubte, er werde sterben, das andere Mal wurde er einen Beamten vorlassen, um eine Unterschrift zu erteilen.

Die blonde Alex

Kriminalroman von Hans Wittweider. Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

38 (Kachdrud verboten.)

Sie schritt langsam den Weg zurück, vollkommen zufrieden mit dem, was sie erfahren hatte, als sie hinter sich im Hause einen lauten Zank hörte.

Sie ging trotzdem weiter, blieb aber sofort stehen, als sie sich beim Namen gerufen hörte und den Müller in voller Eile auf sich zukommen sah.

„Sie haben mir etwas zu sagen vergeffen?“ fragte sie freundlich.

„Eigentlich nichts weiter,“ erwiderte Bernard. „Meine Frau sagte mir nur, daß sie Ihnen verraten hätte, wie ich damals erst gegen zwei Uhr das Schloß verlassen habe. Es ist doch weiter nichts dabei.“

„An sich gewiß nicht, aber es kann von Wert sein, falls Sie eine Beobachtung betreffs der Mordangelegenheit gemacht hätten. Ich bin überzeugt, Müller Bernard, wenn Sie damals das Schloß verlassen haben, dann wäre der Ausgang des Prozesses nicht so verhängnisvoll für den jungen Herrn geworden.“

„Zwiefeln?“

„Das weiß ich natürlich nicht.“

„Und außerdem ist er ja tot. Was kümmern uns heute noch jene alten Geschichten?“

„Das sagen Sie! Mein ich Ihnen nur

erwidere, daß die Prinzessin nichts sehnlicher wünscht, als die Unschuld ihres Gatten nachzuweisen? Und wenn ich ihr sage, was ich heute erfahren habe?“

„Niemand wird Ihnen glauben, wenn ich es bestreite!“ erwiderte der Müller trocken.

„Sie würden also vor Gericht bei Ihrer falschen Behauptung bleiben, daß Sie schon um elf Uhr das Schloß verlassen haben?“ fragte Alexandra ernst. „Sie müssen einen besonders triftigen Grund zu dieser Aussage haben, die nach dem Geständnis Ihrer Frau eine Lüge ist!“

Der Müller erblickte und errötete abwechselnd, und endlich stieß er hervor:

„Kein Gesetz kann mich zu einer neuen Aussage zwingen.“

„Sie haben recht, wenn Sie Ihr eigenes Gewissen nicht als eigenes Gesetz anerkennen,“ gab Alexandra darauf zurück. „Ich will Ihnen ganz offen sagen, daß ich mich selbst bemühe, jenen Mord aufzuklären, und daß es mir sehr verdächtig erscheint, daß der jetzige Marquis Ihnen ohne weiteres diese Mühe hier in Freipacht gab. Das tut man doch nur gegenüber jemand, der einem einen großen Dienst geleistet hat. Würden Sie mir nicht sagen, welchen Gefallen Sie damals Ihrem Herrn erwiesen haben? Bestand er eben darin, daß Sie die Lüge sagten?“

Und als Bernard schwieg, fuhr sie mutig fort:

„Ich begreife, daß Sie sich Ihren Besitz nicht entziehen lassen wollen. Sie vergessen aber ganz, daß eines Tages doch die Wahr-

heit an den Tag kommen kann, und was dann? Andererseits aber gebe ich Ihnen zu bedenken, daß auch die Prinzessin dankbar sein wird, falls sie eine neue Spur entdeckt, um die Unschuld ihres Gatten nachzuweisen. Ich will jetzt nicht weiter in Sie dringen. Vielleicht kommen Sie selbst bald einmal zu mir, um mir zu erzählen, was Sie damals erlebt haben. Für heute leben Sie wohl!“

Sie ließ den Mann stehen und begab sich erst noch einmal zu dem Pfarrer, dem sie ihre neue Entdeckung mitteilte. Darauf erst kehrte sie ins Schloß zurück und betrat die Halle zu gleicher Zeit mit Pierre Renard, der also eben aus London zurückgekehrt war, merkwürdigerweise ohne seinen Herrn.

Er grüßte sie fast ehrerbietig, schaute ihr aber mit einem bösen Blicke nach, als sie auf ihr Zimmer ging, und was dieser Blick zu bedeuten hatte, das sollte Alexandra noch in der gleichen Nacht erfahren.

Sie hatte sich an eines der offenen Fenster ihres Schlafzimmers gesetzt, in banger Sorge, daß vielleicht ihr Vater sich wieder nach Harrow wagen würde, und erst in später Stunde wollte sie sich erheben, um sich auszukleiden und zu Bett zu legen, als sie plötzlich ein Geräusch an ihrer Tür hörte.

Es war, als versuchte jemand, die Klinke niederzudrücken.

Das konnte nicht gelingen, weil sie von innen abgeschlossen und den Schlüssel im Schloße hatte hängen lassen.

Doch wie hätte sie, als sie gleich darauf die Klinke versuchsweise vernahm und

unmittelbar den Schlüssel zu Boden fallen hörte.

Sie wußte sofort, wer sich an der Tür zu schaffen machte, und sie erblickte bei dem Gedanken, daß Pierre Renard eintreten könnte. Sie sollte jedoch noch eine ganz andere Ueberraschung erleben.

Anstatt die Tür zu öffnen, schob der Glende anscheinend eine Röhre in das Schlüsselloch.

Alexandra spürte, daß das Zimmer sich mit irgendeinem erstickenden Gase füllte, das ihr den Atem benahm. Sofort lehnte sie sich weit aus dem Fenster hinaus und verharrete so lange, bis sie gewiß war, daß die giftigen Dämpfe abgezogen waren. Dann erst wendete sie sich um, und da die Luft vollkommen rein war, so legte sie sich nieder. Aber sie dankte Gott, daß sie gerade an diesem Abend aufgeblickt war. Gerade an diesem geschlossenen Fenster im Bett gelegen, so wäre sie ganz gewiß jämmerlich erstickt, und Pierre würde sicherlich ein Mittel gefunden haben, seine Untat zu vertuschen.

So aber freute sie sich auf das Gesicht, das er machen würde, wenn sie ihm am Morgen lebend in den Weg trat, und in der Tat hatte sie kaum ihr Zimmer verlassen, als sie auf den Kammerdiener stieß, der bei ihrem Anblick die Farbe verlor und ein ganzes Stück zurücktaumelte.

Sie aber maß ihm nur mit einem verächtlichen Blicke und schritt schweigend an ihm vorüber.

(Fortsetzung folgt.)

len, die notwendig war, damit sein Bruder in den Genuss einer kleinen Altersrente gelangen konnte. Sonst bekam er niemand zu Gesicht, auch keinen Arzt, obwohl er öfters schwer krank war. Jetzt ist am Johrestag der freiwilligen Entlassung ein Berichterstatter mit großen Schwierigkeiten bis zur Eisenhütte Masons vorgedrungen, die so angelegt ist, daß auch kein Sonnenstrahl in die Behausung gelangen kann. Er handelt sich die Verfassung eines Feitungs. Ein tiefer Sumpf umschließt dichtes Gestrüpp, durch das man nur kriechend vorwärts gelangen kann. Das Fort selbst ist von mehreren Stachelzähnen umgeben und sehr hohen Eichen umgeben, durch die eine geheime Falltür ins Innere führt. Aber wer durch diese gelangt, ist allen möglichen Gefahren ausgesetzt. Deren größte sind Riesenschwärme wilder Bienen, die wie dunkle Wolken über dem schmalen Hofe lagern. Als der Journalist vor das Haus gelangt war, wurde ihm nicht geöffnet. Er sah einen Mann mit langem, wilden Bart, der im Scheine einer Kerze in einem religiösen Bate las — neben der Bibel die einzige Lektüre, die Mason seit 1877 betrieben hat — und der ihm mit einer kleinen, müden Stimme aus dem Zwielicht zurief: „Fremder, gehe wieder, ich darf dich nicht sehen!“ Es ist übrigens interessant, daß die Frau, dererwegen der Eremit sich in sein Fort zurückzog, n o c h I e b t. Sie wird in den nächsten Tagen ihre ererbte Hochzeit begehen.

Freispruch eines Gattenmörders

Aus Wien wird vom 13. d. M. berichtet:

Ein zweitägiger Schwurgerichtsprozeß, der heute begann, entrollte ein düsteres Bild aus den Tieren der Großstadt. Der Zimmermannsgehilfe Johann C o w a n hat seine Frau in der Badewanne erdrosselt. Die Frau war gegen ihren Mann von Eifersucht erfüllt und warf ihm vor, daß er mit ihrer Tochter, also seiner Stieftochter, ein Verhältnis unterhalte. Nach den Angaben Cowans habe sich übrigens seine Frau revandiert und sei in Beziehung zu ihrem Schwiegervater getreten. Immer wieder kam es zu Verwürfnissen zwischen den Ehegatten. Am Unglückstage habe ihn die Frau durch Eifersuchtsszenen in sinnlose Wut gebracht; er wisse nur, daß er die Frau, als sie in der Badewanne saß, beim Hals gepackt habe. Alles andere sei seiner Erinnerung entschwunden.

In späterer Nacht wurde das Urteil gefällt. Cowan blieb dabei, daß er durch die Eifersuchtsszenen, die ihm seine Gattin aufgeführt hatte, in s i n n l o s e W u t geraten sei und ihr, wie er sagte, nur „ein paar Fogen“ geben wollte. Was weiter geschah, wisse er nicht. Die Gerichtspsychiater erklärten die Angeklagten der Tat feiner Sinne vollkommen mächtig gewesen. Die Geschworenen bejahten einstimmig die Frage auf Totschlag, die Vorfrage auf Sinnesverwirrung beantworteten sie mit Ja und Nein, worauf der Gerichtshof den Freispruch des Angeklagten verkündete, der sich für das milde Urteil bedankte.

Vom Galgen in die Bratpfanne

In Tirana, der Residenz des Alleinherrschers von Albanien, bemerkte man seit einiger Zeit, daß in der Nacht die Leichen von Gehängten vom Galgen gestohlen wurden. Man ließ den Galgen heimlich beobachten und gewahrte einen Mann, der gegen 11 Uhr nachts sich der Stätte näherte. Mit raschen Griffen löste er die Leiche des Delinquenten aus der Schlinge, verbarg sie in einem großen Sack, den er sich über die Schultern warf, und wollte sich wieder entfernen. Nun traten die Gendarmen aus ihrem Versteck hervor und zwangen den Mann mit vorgehaltenen Revolvern, ihnen zu folgen. Auf der Polizeiwache entpuppte sich der Festgenommene als der Inhaber der g r o ß t e n G a r t l i c h e T i r a n a s. Es wurde ferner festgestellt, daß er seit Monaten die Leichen Hingerichteter stahl, dieselben dann im Keller seines Hauses zubereitete und für seine zahlungslosen Gäste zubereitete. Seine Gattin, die er mit seiner Frau und seinen zwei Töchtern betrieb, erfreute sich eines großen, ständig wachsenden Zuspruchs, da die Speisen anerkannt schmackhaft zubereitet gewesen sein sollten. Natürlich wurde das Verbrechen sofort geschlossen und auch die Frau und die Töchter des Unmenschen in Haft genom-

men. Unter den ehemaligen Gästen des Menschengichters sollen mehrere beim Bekanntwerden dieser furchtlichen Tatsache einen Nervenzusammenbruch erlitten haben.

t. Die Studienexpedition der jugoslawischen Eisenbahnbeamten. Montag nachmittags sind bekanntlich mit dem Wiener Schnellzug gegen 60 Eisenbahnbeamte und Fachleute zu einer über die Woche dauernden Studienexpedition nach der Tschechoslowakei und Deutschland abgereist. Dienstag früh wurden sie in Prag von ihren Kollegen feierlich empfangen und herzlich begrüßt. Später fand im Rathaus ein festlicher Empfang statt, wobei Oberbürgermeister Dr. B a r g a die jugoslawischen Gäste begrüßte. Im Laufe des Tages legten die Expeditionisten am Grabe des unbekanntes Soldaten einen prachtvollen Kranz nieder und besichtigten verschiedene Sehenswürdigkeiten der Stadt.

t. Tausend Menschen durch eine Springflut getötet. Im Verlaufe einer durch Seebeben hervorgerufenen Springflut ertranken auf der japanischen Insel Kjusiu 1000 Personen; Hunderte von Fischerbooten sind samt der Besatzung verloren.

t. Eindringliche Warnung an unsere Auswanderer. Wiederholt kommen trotz Warnungen Fälle vor, daß sich jugoslawische Aus-

wanderer, die infolge Erschöpfens der Einreisegeldquote sich auf Umwegen über die Nachbarstaaten in die nordamerikanische Union einzuschleichen versuchen. Dazu werden sie sehr oft von gewissenlosen Agenten verlockt, die ihnen gegen eine hohe Provision ihre Hilfe anbieten. Die Auswanderer werden an der Grenze der Vereinigten Staaten ergriffen, mit großen Geldstrafen, die bis zu 10.000 Dollar gehen, oder monatelangen Freiheitsstrafen bestraft und dann ohne weiteres in die Heimat zurückgeschickt, wo sie dann ohne alle Mittel daselbst. Gewöhnlich müssen sie ja ihr Hab und Gut verkaufen, um die nötigen Mittel für die teure Auslandsreise zu erhalten. Die Auswanderer müssen es sich sehr überlegen, bevor sie ein solches Verlangen unternehmen, als es das unerlaubte Einschmuggeln in die Vereinigten Staaten ist.

t. Ein furchtbares Blutbad in China. Nach Meldungen chinesischer Lokalblätter töteten Mitglieder einer chinesischen Vereinigung einige Soldaten Fengwahiangs in Pangsi, einer Stadt im Norden der Provinz Honan. Die Truppen Fengwahiangs richteten darauf hin ein furchtbares Gemetzel an, ohne auf Alter oder Geschlecht Rücksicht zu nehmen. Nach Schätzungen chinesischer Blätter wurden 30.000 Menschen niedergemacht.

Abend in jeder Hinsicht befriedigend zu gestalten. Einzelheiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

m. Wetterbericht vom 14. September 8 Uhr früh. Luftdruck: 734; Feuchtigkeit: + 17; Barometerstand: 742; Temperatur: + 11; Windrichtung: NW; Bewölkung: neun Zehntel; Niederschlag: dichter Nebel; Prognose: wärmeres Wetter.

m. Klub Palais de Danse, Belika Savarna. Ab 16. September Meisterei P. Winterhalter und die Revue-Transformations-truppe Johni Miz and his Mizie Girls. 10730

* Heute Fuchenschnitzel im Restaurant S a l b w i d l sowie verschiedene andere Fischarten. Pikante Fischmousse. 10859

* Restauration Gerschik. Heute Donnerstag abends bei jeder Witterung Konzert. 10865

* Klavierlehrerin J. Vodner, staatl. geprüft, beginnt am 15. September wieder mit dem Unterricht. Gospostia ulica Nr. 2, 2. Stock. 10825

* Tanzschule des TSA „Merkur“. Wie nächstmal, veranstaltet auch heuer der TSA „Merkur“ eine Anstehule mit dem Beginn am 16. d. um 20 Uhr in der Gambrius-halle. Einschreibungen werden dortselbst vor Beginn der Tanzabende entgegengenommen. 559

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 14. September.

Zum Ende der Bau-saison

Vor der Fertigstellung des Häuserblocks in der Sutjana-Gasse. — Bemerkungen zum Bauprogramm der Stadtgemeinde. — Plaidoyer für den modernen Baustil.

Drei große Wohngebäude — die nötige Ergänzung des städtischen Häuserblocks in der S u t j a n a - G a s s e — gehen ihrer Vollendung entgegen und dürften bereits Anfang Oktober ihrem erscheinenden Zweck übergeben werden. Die Stadtgemeinde hat in ihrer Art, die Wohnbaukrise zu bekämpfen, heuer ein gutes Stück Arbeit geleistet, wobei wir aber an der finanztechnischen Seite dieser Frage keineswegs rütteln wollen. Es genügt die Feststellung, daß im Oktober rund 60 Meter die erwähnten Gebäude beziehen werden. Nachdem aber die Population der Stadt im Steigen begriffen ist, erhebt sich schon heute die Frage, ob der eingeschlagene Weg auch der richtige ist. Die Anhänger des Ein- und Zweifamilienwohnhauses finden an diesen „Zinskafern“ keinen Gefallen, obgleich diese Bezeichnung für die soeben fertiggestellten städtischen Wohnbauten kaum in Frage kommt. Wer die neuen städtischen Wohnhäuser sich näher anschaut, der wird zugeben müssen, daß für Luft und Sonne reichlich vorgesorgt wurde. Breite Fenster nüchternen Fassaden weisen und den Weg zum Wohnbau einer Provinzstadt. Maribor ist sozusagen eine Gartenstadt, in der jeder des Grünen ein fattes Grün zur Schau trägt. Man würde sehnen, die Peripherie nach Großstadtmuster systematisch in Villenviertel auszubauen, bevor die sonnseitigen, zentral liegenden Straßen ausgebaut sind. Der Bau von hygienisch einwandfreien Häuserblöcken bei Anwendung des Typisierensystems ist erheblich billiger und gewährleistet eine effektive Beilegung der Wohnungsnot. Die Stadtgemeinde möge den nun einmal betretenen Weg nicht verlassen, wobei ja zu einem späteren Zeitpunkt die Aufführung von Ein- und Zweifamilienhäusern noch immer aktuell werden kann.

Die Stadtgemeinde hat auch die Frage des B a u s t i l s glücklich gelöst. In diesem Punkt haben die Architekten und Baumeister noch knapp vor dem Kriege viel geleistet. Die Stadt hat sich häufig in den neueren Jahren anscheinlich entwickelt. Daher die fittig gebliebenen Villen im Villenviertel, die in ihrer stilistischen Zusammensetzung — diesem starren Rauberwisch von Sezession und anderen Unmöglichkeiten — deutlich sprechen, wie die heutige Generation nicht zu haben hat. Der moderne Mensch braucht Licht, Luft und Sonne. Von den Fassaden der neuen Häuser soll alles verschwinden, was irrendwie Unruhe, Gebundenheit an den zeitlichen Geschick und unnütze Symbole darstellen soll. Ich weiß nicht, wie ein Villenbesitzer von heute es zustandebringen kann, die Stirne seiner neu erbauten Villa mit seinen Knickeln (in Etüd) und der Nachbarschaft zu verunzieren. Der schlicht-bäuerliche Stil mit seinen ernstigen Schnörkeln ist begraben. Wer

ihm wieder zu Ehren verhelfen möchte, der macht seiner Umgebung und dem Geist der Zeit keinen Gefallen. Was einfach und klar ist, ist praktisch und zeitgemäß zugleich. Architekt jeder bedenkten, wenn er seinen Aufträgen einen Auftrag erteilt. Die Stadtgemeinde geht mit gutem Beispiel voran! —b.

m. Journalistenklub. Morgen, Donnerstag, um 18 Uhr findet im Burgkeller eine wichtige Klubitzung statt. Vollständiges Erscheinen erwünscht. — Der Präses.

m. Goldene Hochzeit. Am 19. d. feiert im englischen Familienkreise Herr Matthias N e g e l mit seiner Gattin Johanna das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Seltenes Jubiläum. Sonntag, den 18. d. M. feiert der Inhaber des Herrenmodejalous und Hausbesitzer in der Droznowa ulica Nr. 3, Herr Johann P e v e c, seinen 70. Geburtstag und gleichzeitig mit seiner Gattin Cecile den 40. Hochzeitstag. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Geborgene Leiche. Gestern nachmittags bemerkte die Kinder in der Nähe der Gärtnerei: S t e i n b r e n n e r in der Kärntner Vorstadt in der Drau eine männliche Leiche. Der Tote wurde herausgezogen und heute in der Totenkammer obduziert. Die Identität des Mannes konnte bisher noch nicht festgestellt werden, da die Leiche über zwei Monate im Wasser gelegen sein mußte. Wohl läßt es sich aber mit Bestimmtheit annehmen, daß es sich um einen etwa 35 Jahre alten Mann handelt, der beim Baden ertrunken war, da die Leiche nur mit einer blauen Schürze bekleidet war.

m. Abgängig. Der 21 Jahre alte W. W. ist seit mehreren Tagen unter Umständen abgängig, die darauf schließen lassen, daß sich der Jüngling in Studenci oder nächster Nähe ein Versteck gesucht haben möchte. Eventuelle nähere Angaben werden an die Gendarmerie in Studenci oder an die hiesige Polizei erbeten.

m. Schwere Unfall. Gestern vormittags geriet im Walde bei Ruše der 23jährige, bei der Weidgenossenschaft bedienstete Knecht Anton W i c h e r unter einen schweren, mit Holz beladenen Wagen und erlitt schwere äußere und innere Verletzungen. Er mußte von der Rettungsabteilung in das Krankenhaus nach Maribor überführt werden. In seinem Aufkommen wird gezweifelt.

m. Aus der Polizeichronik. Im Laufe des gestrigen Tages und der Nacht wurden 4 Personen wegen verschiedener Delikte verhaftet. Wegen verschiedener Vergehen, Erbstattungen usw. wurden 10 Anzeigen erstattet.

m. Weinlesefest. Der Radfahrerklub „Edelweiß 1900“ in Maribor veranstaltet, wie bereits kurz mitgeteilt, in der Veranda und im Saale der Brauerei „Union“ am Sonntag, den 2. Oktober ein großes Weinlesefest. Die Veranstaltung trägt ganz der Stimmung des Abendes Rechnung. Alpenkräutchen werden erwünscht, es herrscht jedoch selbstredend kein Kostümpfanzwang. Auch in der musterhaftigen Zeltnutzschaft wird der Verein nach seinem erprobten Können wirken. um den

Nachrichten aus Bluj

p. Todesfall. Vergangenen Sonntag, am halb 4 Uhr früh ist in St. Veit bei Bluj der dortige Pfarrer Vater P i u s B a l s e l j im 65. Lebensjahre verstorben. Der Verstorbene, der sich großer Beliebtheit erfreute, war in unserer Stadt mehrmals da er auch hier (im Minoritenkloster) längere Zeit tätig war. Friede seiner Seele!

p. Todesfall. Heute Mittwoch starb hier der Schriftsteller Herr Janoz S p r i s e n. Er war in Bluj eine allgemein bekannte und beliebte Persönlichkeit und war Zeit eines Lebens bei der Firma Blanke beschäftigt. R. i. p!

p. Personalmeldung. Der kommerzielle Direktor der Städtischen Sparkasse Herr Hans P a f e r ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat bereits die Leitung der Geschäfte übernommen.

p. Studienausflug. Eine Gruppe von Hörern der philosophischen Fakultät in Ljubljana unternahm dieser Tage unter Leitung des Prof. Dr. Ivan P r i j a t e l j eine Exkursion in die Windischen Büheln. Unterwegs besuchten sie auch unsere Stadt, wo sie vom Vizebürgermeister Herrn B i d a k e l auf das herzlichste begrüßt wurden.

p. Vor Eröffnung der Theater-saison. Das Stadttheater dürfte bereits in den nächsten Tagen wieder eröffnet werden. Gegenwärtig wird bereits Conrads Drama „Knecht Bartholomäus und sein Recht“, das als Eröffnungsvorstellung zur Aufführung gelangt wird, fleißig einstudiert. Die Regiearbeiten besorgt in Anwesenheit des Herrn Direktors Balo B r a t i n a, der bekanntlich zum Direktor des Glikko Stadttheaters ernannt, Herr Mirko R a u t l e r.

p. Stadtkino. Heute Mittwoch und Donnerstag (jeweils um 20 Uhr) gelangt die erstklassige Komödie „Der Zigeunerbaron“ (nach der gleichnamigen Operette) mit Iva M a r a in der Hauptrolle zur Vorführung.

p. Ein Pferd als Haupttreffer! Am Sonntag den 2. Oktober um 15 Uhr wird am Florianiplatz (vor dem Rathaus) eine große Tombola abgehalten, deren Erlös dem Komitee für die Anschaffung der Orgel in der Pfarrkirche zuzuführen wird. Den Haupttreffer bildet ein schönes Pferd. Insgesamt gelangen 300 Gewinne zur Verteilung.

Nachrichten aus Celje

Schadenfeuer in der Fabrik „Pyrota“

C e l j e, 14. September. Gestern, Dienstag, gegen 14 Uhr kam es in einer Barade der pyrotechnischen Fabrik „P y r o t a“ (Inhaber Herr J. B r o h a) in Ort bei Celje während der Arbeit zu einer Explosion. Den Arbeitern gelang es, sich rechtzeitig zu retten. Das Objekt stand im Nu in Flammen und brannte in kurzer Zeit samt den Apparaten gänzlich ab. Die freiwillige Feuerwehr in Celje rückte sofort mit dem Schlauchtzug aus. unnte sich aber lediglich

auf die Lokalisierung des Feuers beschränken.

c. Ueberschweemung. Das Hochwasser, das am Montag einen Teil der Stadt und der Umgebung sowie große Erdstriche im Sannale überflutete, flaut am Dienstag ab. Das Wasser richtete, flaute den Straßen und Feldern erge Verwüstungen an.

c. Abgeschoben. Dieser Tage wurden folgende stellenlose Arbeiter wegen Mittellosigkeit in ihre Heimatgemeinden abgeschoben: Der 60jährige Michael P o m p e j nach Karfreit, der 31jährige Johann Z e v n i l nach Bič, der 22jährige Anton P r e s t a r nach Bistrica und der 18jährige Georg P e v e c (auf eigenes Ansuchen) nach Zagreb.

c. Polizeichronik. M o n t a g, den 12. d.: 1 Anzeigung wegen gefährlicher Drohung, 2 Anzeigungen wegen Motorradfahrens mit offenem Auspuff, 1 Anzeigung wegen Trunkenheit, 1 Anzeigung wegen Bierdefüttern auf der Gasse, 1 Anzeigung wegen Radfahrens am Gehsteige und 1 Anzeigung wegen Waffentragens ohne Bewilligung. — D i e n s t a g, den 13. d.: 2 Verhaftungen wegen Landstreicherei und 1 Anzeigung wegen Autofahrens mit offenem Auspuff.

Theater und Kunst Der Spielplan des Nationaltheaters für die Saison 1927—28

Die Leitung des Nationaltheaters in Maribor veröffentlicht jechen ihr Repertoire für die Saison 1928/1929.

Schauspiel:
Von slowenischen Autoren sind vertreten: K r a j c h e r („Die Mischele“), C a n t a r („Die schöne Vida“) oder „Knechte“), ferner irgendeine (!) Novität und ein Volksstück. Der serbokroatischen Schauspielliteratur sind ent-

nommen: „Oberst Jelić“ von P r e b i c und „Smrt majke Jugovića“ von B o j n o v i c. Slawische Autoren: S o g o l („Der Revisor“), D o s t o j e w s k i j („Der Idiot“), D o s t o j e w s k i j („Sturm“), J o s e f o v i c („Dramatische Kreuzzugsernate“), O p e t („R. U. R.“) und H a s e l s dramatisiertes Werk „Der brave Soldat Schwej“. Franzosen: S a r d o u s „Madame sans gêne“ und C a i l l a v e t s „Schönes Abenteuer“. Deutsche: W e d e k i n d („Ruffin“, „Nuzengrube“ und „Der Wissenswurm“) und K a r l w e i s („Im härenen Gewande“). Von Klassikern dürfte S h a e s p e a r e s „Othello“ und W i l d e s „Jedler hatte“ zur Aufführung gelangen. „Pygmalion“ vertreten sein. J h j e n s 100. Geburtstag wird mit „Wildente“ gefeiert werden, während der Italiener P i r a n d e l l o unserem Publikum in seinem Stück „Sechs Personen suchen einen Autor“ vorgestellt werden soll.

Oper:
Die Opernsaison wird mit Smetanas melodischer Oper „D e r K u k“ eingeleitet werden. Ferner: „E u g e n O n j e g i n“ (Tschajkowskij), „M a s t e n b a l l“ (Verdi) eventuell „A i d a“. Neu einstudiert werden „C a r m e n“ und „T r a v i a t a“, ferner die Oper des heimischen Komponisten Viktor Parma „U l r i c h, G r a f v o n C i l l i“. Wiederholte werden: „M a n o n“, „M a d a m e B u t t e r f l y“ und „R i g o l e t t o“.

Operette:
Emmerich Kalman: „D i e B a j a d e r e“, Franz Lehár „E v a“, Robert Stolz „L a n g l a n g i s s h e r“, Strauß „N a c h t i n B e n e d i g“, Jones „D i e G e i s t a“ und noch eine Schlager- oder Revueoperette. Wiederholt werden: „G r ä f i n M a r r i z a“, „D e r D r o l w“, „D i e F ä d e r s t e r c h r i s t l“ und „D i e G a r d a s f ü r s t i n“. Selbstverständlich werden auch Volks- und Märchenspiele besonders gepflegt werden.

hauje Tutia, Bodnikov trg, Zusammenkunft sämtlicher Schwerverathleten. Tagesordnung: Vorgesprechung für die jugoslawische Meisterschaft.

Die neue Stupschtina

Am 5. Oktober werden die nachstehenden am Sonntag gewählt bzw. wiedergewählten Abgeordneten in die Stupschtina einzuliegen:

- #### 1. Radikale
- Stefan Savković (neu), Radovan Jestić (neu), Svetislav Milosavljević (neu), Vasilje Trbić, Jovan Mitparmalović (neu), Blažo Kocić, Stevan Jančević (neu), Vica Matić, Blažo Kocić, Dimitrije D. Popović, Bora Jovčić (neu), Milutin Dragojević, Dragomir Obradović (neu), Radoslav Brusić (neu), Zivko Sukić, Tomo Bobović, Gejza Smajlović (neu), Miloš Vukičević (neu), Odomir Mihašević (neu), Dr. Milan Stojković (neu), Dobroslav Jovičić (neu), Dr. Dragutin Kojić, Mlaja Mihašević, Jibor Zivković (neu), Odomir Radović (neu), Milan Simonović, Dr. Dobrovoje Popović, Blažo Kocić, Mlaja Vukotić (neu), Svetislav Milosavljević (neu), Čajim Sura, Vesja Popović, Kostus Petrović (neu), Randsel Nikolić (neu), Dragica Četković (neu), Tešmar Nikolić, Nikola Ngunović, Vesja Vukičević, Vladimir Marić (neu), Dr. Minko Perić, Branko Lajčić (neu), Mihaljo Jančević, Zivko Dimitrijević, Stojadin Popović, Zivkoimir Stojadinović-Šegedinac, Joca Selić (neu), Dr. Alexander Šavić (neu), Hadži Juba Batrljagić (neu), Ereten Eretenović (neu), Vesja Vukičević, Saib Jurić (neu), Dragutin Obradović (neu), Marko Perović, Martin Kosić, Dr. Bogdan Marković, Nasta Nikelić, Kosta Kostadin (neu), Dane Grujić (neu), Dr. Mlaka Šavić, Miloš Trifunović, Andra Stanić, Milorad Vujičić, Ante Radojević, Miloš Čačić (neu), Lazar Kuzmanović, Vesja Vukičević, Stjepo Kobilica, Dr. Tode Jeremić (neu), Dr. Lazar Marković, Ratko Parezanin, Dr. Milan Erčić, Dr. Mlada Andrić, Kosta Gnjatić, Dragutin Kujundžić, Vesko Grjurević, Dr. Mlada Andrić, Minko Perić, Stanko Nikolić, Gijuro Jančević (neu), Jovan Pulović (neu), Dr. Minko Perić, Boža Maksimović, Bogdan Milasinić (neu), Dr. Jovan Radivojević (neu), Mlaka Grujić (neu), Juba Jovanović, Josim Kunjčić (neu), Dr. Mlaka Šavić, Sergije Uratilo, Dr. Dušan Mlaka, Mlaka Radčić (neu), Dr. Mlaka Mlaka, Miloš Stančević (neu), Jure Varadin (neu), Dr. Ereten Eretenović, Gijuro Hadžija (neu), Dr. Mlaka Šavić (neu), Dr. Mlaka Radovanović (neu), Dr. Dušan Šubić, Vesja Strličić (neu), Marko Jurić (neu), Dr. Dionisijus Štreljčić, Dr. Ereten Stančević, Dr. Vanko Sijadić (neu), Miloš Katić (neu), Doka Popović (neu), Dušan Šubić, Koca Polaković, Stimo Radčić, Boža Maksimović, Dr. Vasa Jovanović.

Gijuro Bajarčić, Josip Predavec, Tomo Madžarić, Dr. Mačel, Valent Hvalić (neu), Jvan Kraljić, Mlaka Stuparić, Jvan Čurković (neu), Dr. Jurač Krstević, Josip Jelačić (neu), Dr. Jvan Krujač, Stjepan Kobilica, Jurač Antolić, Stjepan Krtelić, Josip Bajarčić, Stjepan Baljač, Milan Podgradski, Dragutin Kobilica, Jvan Peštaj, Jabo Petrović, Jjubomir Maštrović, Jvan K. Šaj (neu), Jvan Kobilić, Dr. Stank Šibenik, Z. Lončović (neu), Franjo Malčić, Jvan Gradjan, Gijuro Kruščević, Vasa Matić, Dr. Jvan Bernar, Dr. Mirko Reudorfer, Karlo Brlić, Jurač Valesić, Dr. Filip Marković, Vana Šilic (neu), Mlaka Kozan, V. Kraper, Dr. Kežman, Dr. Egidijus Čajković, Dr. Stanko Šibenik, Ergan Čejinović, Dr. J. Fedor (neu), Visko Šiba (neu), Stjepan Radčić, Stipa Matijević, Nikola Veska, Dr. Mlaka Vuković, Mlaka Klarić, Vasko Radčić, Mlaka Gorela und Rude Bačinčić.

4. Selbständige Demokraten

Evetar Pržibević, Vasko Šilber, Jinko Krizman, Valerijan Pržibević, Adam Pržibević, Edo Lufinić, Jvan Meško, Sv. Pržibević, Gijorge Branković, Dr. Dušan Jvančević, Jurač Demetrović, Dr. Svetislav Popović, Dr. M. Kostić, Dr. Mlaka Radojević, Dr. Ergan Branković, Vasa Kobilanović, Dr. Ludwig Visko, Jvan Urel, Dr. Gijoran Veršaj, Dr. Privilav Čajković, Dr. Dušan Žerjav, Dr. Mlaka Bradičević und Dr. Albert Kramer.

5. Slowenische Volkspartei

Dr. Anton Korosec, Franjo Šot, Josip Mlaka, Josip Hohnjec, Anton Gosar, Anton Hedžar, Vlada Buzinač, Jabo Vrečko, Anton Bekarić, S. Jalez, Jvan Jerič, Dr. Anton Korosec, Dr. Jvan Kulovec, Fran Šmolec, Jancz Brodar, Dušan Štrnc, Anton Šušnik, Karlo Šumi, Jancz Štrcin.

6. Kroatische Volkspartei

Stjepan Barić.

7. Jugoslawische Muslimanenorganisation

Dr. Mehmed Spaho, Mustaj beg Kapetanović, Mlaka Hadžić, Hasan Mlaka, Dr. Halilbeg Hrasnica, Nurija Popadac, Salih Džabić, Jsmet beg Gavran Kapetanović, Dr. Mehmed Spaho, Dr. Vesja Vesmen, Dr. Halil beg Hrasnica, Jsmet beg Gavran Kapetanović, Dr. Džaker Mlaka, Dr. Mehmed Spaho, Ebdhem Mulabdić und Dr. Mahmud Vesmen.

8. Serbische Agrarier

Boža Vazić, Jovan Jovanović, Branko Čubrilović (neu), Gijorge Branešević (neu), Joca Kobilanović, Tribo Drlić (neu), und Dimitrije Vujić.

9. Deutsche

Dr. Wilhelm Reuner, Dr. Franz Moser, Dr. Stefan Bergmann (neu), Dr. Stefan Kraft. Die Namen zweier Abgeordneter sind noch nicht bekannt.

Slowenische Bauernpartei: Jvan Puceč.

Montenegr. Föderalist: Mihaljo Jvanović.

Sozialdemokrat: Josip Petrović.

Kroatischer Mad: Dr. Ante Trumbić und Dr. Ante Radošić.

Historischer Kalender

13. September: 1350: Kaiser Karl der Vierte findet die heissen Quellen des heutigen Karlsbad — 1683: Einzug Sobieskis in Wien. — 1900: Präsident Krüger verläßt Transvaal und schiffet sich nach Europa ein. — 1912: Selbstmord des japanischen Feldmarschalls Nogi nach dem Begräbnis des Mikados. — Mittwoch, den 14. September: 1683: Einzug Leopolds des Ersten in Wien. — 1793: Sieg der Breußen über die Franzosen bei Pirnaisens. — 1812: Einzug Napoleons des Ersten in Moskau Beginn des Brandes der Stadt. — 1829: Friede zu Adrianopel zwischen Türkei und Rußland. — 1831: Erstes Auftreten der Cholera in Wien. — 1901: Präsident Mac Kinley gestorben infolge eines gegen ihn verübten Attentats. — 1911: Aitana auf den russischen Ministerpräsidenten S. S. S. — 1914: Lindenburg schlägt die erste russische Armee an den Masurischen Seen. —

Aus der Sportwelt

Zweites internationales Tennisturnier

Wie wir bereits berichteten, beginnt das von der Tennis-Sektion der Sportvereingung „Rapid“ veranstaltete internationale Tennisturnier morgen, Donnerstag, den 15. d. M. um 8 Uhr früh.

Das Turnier, das uns zweifellos recht schönen und guten Sport bringen wird, wird uns nicht nur heimische Spieler von gutem Ruf, sondern auch ausländische Spieler guter Klasse, Größen von internationalem Ruf zeigen. Das Turnier, das sich zu einem sportlichen und gesellschaftlichen Ereignis ersten Ranges gestalten wird, wird auf den Plätzen der S. B. Rapid und des I. S. S. K. Maribor ausgetragen. Für das Turnier wird von Seiten unseres Publikums bereits das größte Interesse bekundet.

Motorportliche Senation

Von den bisher — für das am 18. d. auf der Trabrennbahn Tbesen stattfindenden Motorradrennen — erfolgten Rennungen wurde keine einzige zurückgezogen. Es werden also sämtliche in unserem Blatte bereits namhaft gemachten Fahrer starten. Hiezu gesellt sich noch eine stattliche Anzahl von guten Fahrern aus den Städten Lubljana, Zagreb, Graz, Wiener-Neustadt und Wien, deren Rennungen erst nachträglich einliefen. Eine solche Anzahl von Fahrern hat in Jugoslawien noch kein Rennen zu verzeichnen gehabt und ist dieses Rennen als die bisher größte motorportliche Veranstaltung im Staate zu bezeichnen. Das größte Interesse wird wohl dem Rennen um die jugoslawische Meisterschaft entgegengebracht. Der junge heimische Fahrer B a b i c, dem es gelungen ist, für diese Rennkategorie eine neue Maschine, Spezial-Rennmaschine Marke V. S. M., zu erwerben, dürfte S t r u m a n n und dem Zagreber Fahrer S t r u m a n n und dem Konkurrenz bilden. Auf ihn werden in unseren Sportkreisen die größten Hoffnungen gesetzt. Auch die anderen Konkurrenzrennen werden einen scharfen und spannenden Verlauf zu nehmen. Es sei hier nur noch der Wunsch ausgesprochen, daß der „Motoklub“ für seine unerwähnte Arbeit, dieses Rennen zu einer solchen Größe auszubauen, durch einen regen Besuch voll entschädigt werden möge.

ISK. Merkur—SK. Zelezničar, Sonntag den 18. d. werden sich voraussichtlich die genannten Gegner in einem Freundschaftstreffen gegenüberstehen. Die bezüglichen Verhandlungen sind im Gange und ist mit einem positiven Abschluß derselben zu rechnen.

Im Ränderkampf Schweden—Finnland, welchen Schweden in Stockholm mit 98:86 Punkten gewann, verbesserte N a n s s o n den schwedischen Rekord im Kugelstoßen von 14.80 auf 15:08 Meter und S t j o l d den Hammerwurf auf 53.85 Meter. J e r d e nzielte W a h l s t a d t im Hochsprung 190 Zentimeter.

Das Zagreber Turnier konnte gestern nach mehreren verzögerten Tagen fortgesetzt werden. Beendet wurden gestern die Damen-Meisterschaft von Jugoslawien, die Frau B a u m g a r t n e r (Ungarin) nach einem schönen Sieg über die bisherige Meisterin Frau W i r t t h g w a n n, und die Meisterschaft im Herren-Doppelspiel, die sich die Kombination A r t e n s — P u n g j e r s i e r erkämpfte. Artens und Pungjerski schlugen A n t o i k o v i c — F r e u d e n e r e i c h 6:3, 6:3 und das österr. d. h. l. c. Paar Dr. A l b r e c h t — M a h e r 6:1, 0:6, 6:1. Das Turnier wird heute seinen Abschluß finden.

Klubnachrichten

Aus dem „Motoklub“. Zum Training für das am 18. d. stattfindende Motorradrennen sind nachstehende Tage freigegeben: Freitag von 15—18 Uhr, Samstag von 10 bis 12 und 15—18 und Sonntag von 5—10 Uhr. Alle Fahrer werden aufmerksamt gemacht, daß das Trainieren nur mit Trainingsarten gestattet ist. Die Trainingsarten werden im Sekretariat des „Motoklubs“ ausgeben.

SB. Rapid (Fußballsektion). Freitag den 16. d. um 20 Uhr Spielerversammlung im Gasthause Anderle. Alle Mannschaften haben teilzunehmen!

ISK. Merkur (Fußballsektion). Freitag den 16. d. um 20 Uhr Spielerversammlung im Hotel Halbwidl. Nichterwünschte werden in den Aufstellungen nicht berücksichtigt!

ISK. Merkur. Die Turnhalle beginnt nicht, wie bereits berichtet, am 15., sondern Freitag den 16. d. um 20 Uhr in der Garmbrunnshalle.

2. Demokraten

Juba Danidović, Vasilje Dgnjanović (neu), Kosta Kumanudi, Mlaka Traifonik, Benedikt Bonović, Dr. Mlaka Sumentar, Pop Milan Dimitrijević (neu), Petar Marković, Zila Rafajlović, Dušan Maksimović (neu), Kosta Marković (neu), Kosta Timotijević, Mlaka Popović (neu), Dušan Jocić (neu), Dr. Kosta Kumanudi, Svetislav Vučković, Milan Grol, Tešedin beg Mlaka, Dragutin Bekić, Gijoka Petković, Radoslav Agatorović, Patrunka Popović, Dr. Mlaka Suntenković, Camil beg Koca, Dušan Šubić (neu), Mlaka Šubić (neu), Dr. Boža Vesković, Dr. Vesja Marinković, Lazar Radovanović, Dragutin Marković (neu), Verif Bařam, Dr. Boža Marinković, Mahmud Šabibegović, Dr. Pale Čubrilo (neu), Kosta Milanović (neu), Mihaljo Kujundžić, Dimitrije Bojadžević (neu), Timotijević, Radomir Veskić, Dr. Milan Mlaka, Božidar Vakić, Jancz Stefanović, Gijorge Mančević, Dr. Mlaka Mlaka, Mlaka Vesmenović, Dr. Mlaka Kumanudi, Mlaka Jovanović, Mlaka Mlaka (neu), Vesja Danidović, Mlaka Gijurković (neu), Dr. Gijoka Andrejčević, Andrija Madović, Dr. Nikola Šerović (neu), Dr. Mlaka Šerović, Savo Jarić (neu), Milan Grol, Vincent Kerepeš, Dr. Jvan Mlaka, Dr. Mlaka Mlaka, Mlaka Mlaka und Juba Vesmenović.

3. Kroatische Bauernpartei

Vasko Radčić, Dr. August Kobilica, Nikola Veska, Vasa Šmolec, Dane Čelan, Dr. Jurač Šutov (neu), Karlo Vakić (neu), Dr.

Volkswirtschaft

Ein bedeutsamer Schritt zur wirtschaftlichen Annäherung

Ausarbeitung des allgemeinen Rahmens eines vereinfachten Zolltarifs

Bekanntlich bildete die Frage der Vereinheitlichung der Zollnomenklatur einen der ersten Beratungsgegenstände der im Mai dieses Jahres abgehaltenen Weltwirtschaftskonferenz. „Die gegenwärtigen Tarife sind zu hoch und zu kurzfristig, zu kompliziert und zu verschieden“, lautete das Verdikt der Wirtschaftskonferenz. Langfristige Handelsverträge, Abbau der Zollansätze, Vereinheitlichung und Vereinfachung der Zolltarife sind Forderungen, die von den Männern der Weltwirtschaftskonferenz ausgesprochen wurden.

Es ist wohl einleuchtend, daß mit der günstigen Erledigung dieser hochwichtigen Fragen manche andere Angelegenheit ihre günstige Solution finden würde. Es ist selbstverständlich, daß der Handel daran direkt interessiert ist. Die größten Schwierigkeiten entstehen aber durch die verworrenen Bestimmungen der verschiedenen Zolltarife für die Industrie. Diese läuft nämlich bei dem geringsten Vergehen gegen die Zollvorschriften Gefahr, um ihren ganzen Gewinn gebracht zu werden, da dieser von einem sich später herausstellenden Zollunterschied ausgebracht wird. Ferner begehen die Zollbeamten stets die größten Schwierigkeiten, da die große Verschiedenheit der einzelnen Zolltarife die

Vertragspartner auseinanderführt. Von der größten Wichtigkeit wäre aber ein einheitliches Zolltariffschema für die Erreichung einer allgemeinen wirtschaftlichen Annäherung. Der Völkerverbund hat diese große Bedeutung bereits erkannt und in seiner heutigen Juni-Sitzung Schritte eingeleitet, damit die Vorarbeiten auf diesem Gebiete sobald als möglich in Gang kommen. Es wurde eine Kommission von fünf Sachverständigen ernannt, die mit der Aufgabe betraut wurden, den allgemeinen Rahmen eines vereinfachten Zolltariffs herauszuarbeiten, der späteren Diskussionen zur Grundlage dienen soll. Diese erste Arbeit hat die Kommission bereits beendet. Man will nun zunächst den aufgestellten Rahmen einer praktischen Prüfung unterziehen. Er wird mit den Tarifpositionen Deutschlands, Italiens, Belgiens und der Tschechoslowakei ausgefüllt werden, damit man feststellen kann, wo er noch einer Korrektur bedarf. Man will auf diese Weise in die Lage versetzt werden, den aufgestellten Rahmen mit praktischen Argumenten verteidigen zu können. Während die bisherigen Beratungen streng geheimen Charakter trugen, soll der aufgestellte Rahmen gleich nach seiner Fertigstellung zur öffentlichen Diskussion gestellt werden.

Jugoslawischer Holzmarkt

Allmähliches Abflauen des Abfahes — Ständiger Rückgang der Kurse der Holzindustriewerte — Die Ausführkapazität für die Kampagne 1927-28

A. S. Bagreb, 13. September.

In der Situation auf dem Holzmarkt ist in der letzten Zeit keine wesentliche Veränderung eingetreten. Der Umfang der Geschäfte bewegt sich im normalen Rahmen. Die Verladung und Expedition auf Grund früherer Schlüsse verkauften Materials werden intensiv fortgesetzt, nur zeigt sich der Wagnis als hemmend. Das Ausland hat auch weiterhin Interesse für weiches Material, insbesondere für Buche. Sialonisch und Griechisch ist vernachlässigt und zeigt sich in diesem Artikel ein ständiger Rückgang des Abfahes. Ausgenommen sind einige Spezialdimensionen, die noch in germaßen Absatz finden. Im übrigen rechnet man mit einem weiteren Abflauen des Absatzes, da sich die Saison dem Ende zuneigt. Die Sägen, die für den Export arbeiten und die in der letzten Zeit zur Bewältigung der Aufträge nachsichtigen einführen mußten, beschränken nunmehr bereits ihre Betriebe auf die Tagelöhner. Größere Lager oder Reserven in verarbeitetem Holz bestehen nicht. Zieht man die diesjährigen Exportziffern für Holz im Vergleich zu den Exportziffern früherer Jahre in Betracht und berücksichtigt auch die Schätzungen der Wirtschaftskonferenz in Belgrad, so fällt der gewaltige Umsatz ins Auge. Die Bilanzen der einzelnen Holzfirmen lassen jedoch von dieser wichtigen Erscheinung nichts erkennen und auch in der Börsenlage der einzelnen Holzpapiere kommt dieser Umstand nicht zum Ausdruck, im Gegenteil zeigt sich ein ständiger Rückgang der Kurse der Holzindustriewerte. Der Wirtschaftskongress in Belgrad schätzt die Ausführkapazität der jugoslawischen Holzindustrie für die Kampagne September 1927 — Oktober 1928 auf 50.000 Waggons Holz im Werte von 90 Millionen Dinar, 110.000 Waggons Bauholz im Werte von 800 Millionen, 1.200.000 Buchenspänen im Werte von 36 Millionen, 80.000 Kubikmeter Eichenbalken im Werte von 40 Millionen, 5000 Waggons Holzbohlen im Gegenwert von 40 Millionen, 1200 Waggons verarbeitetes Holz im Gegenwert von 35 Millionen und 750 Waggons Zellulose im Gegenwert von 23 Millionen Dinar. Die Gesamtausführkapazität

erreicht demnach die gewaltige Summe von einer Milliarde 64 Millionen Dinar.

Im Jnanland ist die Nachfrage nach Bauholz etwas abgeschwächt, doch zeigen die Preise keinerlei Veränderungen weder nach aufwärts noch nach abwärts. Der Brenholzmarkt ist infolgedessen in der vorangegangenen Jahreszeit etwas lebhafter. Die Großhändler beginnen ihre Lager aufzufüllen und auch seitens der kapitalstarken Verbraucher werden Einbuendungen für den Winterbedarf vorgenommen.

Hopfenmarkt

Aus Zalec im Samtale wird gemeldet: Das Geschäft ist fast völlig ins Stocken geraten. Die Produzenten wollen zu den angebotenen Preisen die Ware nicht umsetzen, da sie sich an die Weisungen des Hopfenvereins halten und Ware nicht anbieten. Eine Belebung des Handels ist erst nach dem 18. d. M. zu erwarten.

Produktenbörse in Novisad

Es notierten gestern: Weizen: Bačkar 78/79 Ks, 2% Skonto, 297.50—300, 79/80 2% 300, hirmischer 78/79 2% 295—297.50, Banater 78/79 2% 292.50—295; Roggen: Bačkar. 72 Ks, 2%, 286—290; Gerste: Bačkar und hirmische 65/66 Ks, 260—265; Hafer: Bačkar 200 bis 205, hirmischer und slowenischer 205—207.50; Mais: Bačkar 192.50—195, hirmischer 192.50 bis 197.50, Banater 190 bis 195; Mehl I: Bačkar „Og“ 427.50—440, „2“ 407.50—415, „5“ 380—390, „6“ 327.50 bis 337.50, „7“ 270—280, „8“ 210—220; Mehl II: Bačkar 175—180, slowenische 172.50—177.50.

× **Schlufrechnungen des Staates für 1924—25 und 1925—26.** Im Finanzministerium wurden dieser Tage die Schlufrechnungen der Ausgaben des Staates für das Finanzjahr 1924/25 ausgearbeitet. Es sind dies die ersten Schlufrechnungen nach dem Kriege. Spät, aber doch! Es ist klar, daß die Vorläufe dieser Rechnungen vor die Staatsführung nicht ohne günstigen Einfluß auf die künftige staatliche Budgetierung bleiben wird. Jetzt wurden die Schlufrechnungen für das

Finanzjahr 1925/26 in Angriff genommen und dürften in absehbarer Zeit beendet werden. Wie verlautet, werden sie noch im Laufe der Budgetdebatte für das Jahr 1928/29 dem Parlament zur Genehmigung vorgelegt werden.

× **Stand der Staatlichen Hypothekbank** mit ihren Hauptfilialen am 31. Juli d. J.: Kasse Din. 35.192.619.20, Girorechnung bei der Nationalbank 536.511.834.83, Darlehen auf Immobilien 1153.060.692.65, auf Bauten 90.744.000.

× **Lebhafter Handel mit Kartoffeln und Kraut.** Im Kreise Maribor ist der Ernteertrag an Kartoffeln und Kraut sehr befriedigend, wogegen er in den südöstlichen Teilen Jugoslawiens infolge der Dürre ein minimaler ist. Eine Folge davon ist, daß ein sehr lebhafter Handel in diesen Artikeln eingeleitet hat. Das Kraut wird mit 1 Dinar und die Kartoffel mit 1.50 Dinar per Kilogramm gehandelt.

× **Einführung der Goldwährung in der Tschechoslowakei?** Nachrichten aus Prag zufolge sind zwischen der tschechoslowakischen Nationalbank und dem Finanzministerium Verhandlungen hinsichtlich der Einführung der Goldwährung in der Tschechoslowakei im Gange. Wie verlautet, nehmen die Verhandlungen einen günstigen Verlauf und dürften bald zu einem günstigen Resultat führen, da die tschechoslowakische Krone schon mehrere Jahre fast unverändert notiert und als stabilste Währung angesehen werden kann.

× **Märburger Viehmarkt vom 13. September.** Aufgetrieben wurden 580 Stück, und zwar 69 Pferde, 14 Stiere, 191 Ochsen, 361 Kühe und 8 Kälber. Trotz der hohen Preise war das Geschäft sehr lebhaft und wurden 347 Stück verkauft, davon 56 nach Oesterreich. Es notierten: Das Kilogramm Lebendgewicht für Mastochsen Din. 8—9, Halbmaistochsen 7—8, Zuchtchicken 5—6.75, Schlachtkühe 7.25—8, Schlachtmastkühe 6—7, Zuchtkühe 5—6, Wurttvieh 4.50—5, Melkkühe 5 bis 7, trächtige Kühe 5—7, Kälber 7—8.75. — **Fleischpreise:** Ochsenfleisch 1. und 2., Stier- und Kuhfleisch Din. 10—18, Kälbernes 1., 2. 15—22.50, Schweinernes 15 bis 30 per Kilogramm.

× **Märburger Heu- und Strohmarkt vom 14. September.** Die Zufuhr betrug 12 Wagen Heu und 3 Wagen Stroh. Es notierten: Heu Din. 62.50—75, Stroh 35—40 für 100 Kilogramm.

Kino

BURG-KINO.

Heute Mittwoch zum letzten Male der Film: „Der Fürst der Verführung“ (Der Mönch und die Kofette)

mit Lya de Puget und Ben Lyon in der Hauptrolle vorgeführt. Diesen Film zeichnet sowohl schönes Spiel wie auch schöne Ausstattung aus. Einer der ersten Filme, die in Hollywood mit Lya de Puget gedreht wurden.

Ab Donnerstag gelangt der vielbesprochene u. neue Harry Little-Schlager

„Der Fürst der Schwarzen Berge“ zur Vorführung, wo wir Harry Little in einem ihm bisher ganz fremden Milieu bewundern können. Ein sehr romantischer Film, der schöne Handlung aufweist.

KINO „APOLO“.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch läuft der lustige und amüante, flott gezeichnete Film: „Die Fürstin und der Kellner Nr. 13“ mit Florence Bido und Adolphe Menjou in den Hauptrollen. Ein bekannter Millionär und Sportsmann erblickt im Theater die Fürstin von Moldanien und facht sich ihr zu nähern. Da alle seine Veruche scheitern, greift er zu einer List und logiert sich in dem gleichen Hotel ein, wo sie wohnt, aber — als Kellner. Hierin zeigt nun Adolphe Menjou, ein besonders in America sehr beliebter Salon-Vorwärt und Komiker, seine beste Seite. Trotz des ernstesten Kernes der Handlung kommt es zu ergötzlichen Szenen, als der Verliebte die angebetete Frau bedient, sie mit Schlaflähme überschüttet und zum Schluß sogar ihr Leibkammerer wird. Da die Fürstin in Not ist, steckt der Eischleicher ihr heimlich Geld zu. Dies alles kann ihn der geliebten Frau nicht näher bringen, als ihm eines Tages das Schicksal doch gnädig ist. Sie küßt sich bei Gelegenheit recht innig, werden jedoch dabei überrascht u. die Fürstin glaubt vor Scham über ihre Liaison mit einem Kellner in den Boden versinken zu müssen. Sie

flieht, als sie entdeckt, wer er eigentlich ist. Doch er findet sie dennoch und — als sie einander glücklich in die Arme sinken, haben daran auch die aus der Not geretteten Verwandten einen großen Vorteil. Freudentanz... Wie schon bedeutet, ist dieser Film sehr flott und elegant gespielt und bietet sehrlichen Genuß.

KINO „UNION“ (früher Bioskop.)

Ab heute Mittwoch bis einschließlich Freitag läuft im Union-Kino der prachtvolle USA-Film:

„Horido“ (Des Jägers Liebe).

Es ist ein Jägerdrama wie so viele andere: eine geschicht erformene Fabel von einem jungen Gutsbesitzer, der nach längerem Verweilen in der Fremde heimkehrt und außer seiner Braut, die inzwischen einen anderen genommen, auch seiner Väter Scholle in anderen Händen sieht: in den Klauen eines gewissenlosen Gelfspesulanten. Es entwickelt sich daraus ein recht spannendes, zu starken Affekten hinneigendes Drama, in dessen Verlaufe auch die im Walde unvermeidliche Wilderei einen Jäger als Opfer fordert. Durch Schicksalswendung aber läuft doch alles in glatte, befriedigende Bahnen. Doch das ist die Nebensache. Was der Film uns in der Hauptrolle zeigt, das sind die geradezu wunderbaren Schönheiten des Waldes: alles, was da flucht und krencht, zieht in wunderbaren Bildern an uns vorüber: ein Wildpark, wie er in solcher Weise und Schönheit noch in keinem Film je gezeigt wurde. Störche, Rehe, Wildschweine, Hasen, auch Meister Reinecke — alles in der Natur abgefaulsten Szenen. Diese Bilder werden wohl nicht bloß das Auge und Herz des Jägers, sondern überhaupt jedes Naturfreundes erfreuen. Interessante Jagdveranstaltungen auf alle Wildarten zeigen uns das Wild und den herrlichen Wald in bezaubernder Pracht, zu jeder Jahreszeit: im blühenden, prägnanten Frühling, im glühendheißen Sommer wie auch im naturlaten Herbst und schneeglühenden Winter. Der Film ist wirklich ohne Uebertreibung ein Prachtstück. — Als Programmergänzung noch ein lustiger Anekdote: „In der Gasse des Friedens und der Freude“.

KINO DIANA STUDENCI.

Ab Mittwoch den 14. d. bringt obiges Kino wieder einen schönen und spannenden Tom Mix-Film, der gewiß viel Besuch erleben wird:

„Das Gesetz des Urwaldes“.

Roman eines gutherzigen und unerchroenen Waldmenschens. Die Handlung zeigt uns in romantischer Urwaldgegend eine elektrische Zentrale, deren Gesellschaft gegen die starke feindliche Konkurrenz einen harten Kampf aufsieht. Dieser Kampf wird seitens der Feinde nicht mit den lautesten Mitteln geführt, und Tom Mix, der beliebte amerikanische Star, ist es wieder, der die Situation klärt und dem Rechte zum Siege verhilft. Die Handlung ist überaus spannend, die Aufnahmen aus den Urwaldgegenden sind romantisch und prachtvoll.

Radio

Donnerstag, 15. September.

Wien 20.05: Konzertakademie. — Prag 19.30: Sinfoniekonzert. — Stuttgart 20.15: Opernabend. — Frankfurt 20.15: Orchesterabend. — Rom 21.10: Vokal- und Instrumentalkonzert. — Brünn 19.30: Konzert der Tschechischen Philharmonie. — Berlin 20.10: Stein-Lindau: „1001 Nacht“, Märchenpiel mit Musik von Joh. Strauß. — Warschau 20.30: Abendkonzert.

Freitag, 16. September.

Wien 20.05: Ziehrens Operette „Die Vagabunden“. — Prag 21.10: Ernstes Musikabend. — Stuttgart 20.00: Kammermusik. — Frankfurt 20.15: „Römischer Karneval“, Operette in drei Akten von Joh. Strauß. — Brünn 19.00: Konzert. — Rom 21.10: Potpourri aus Schuberts Operette „Dreimäderlhaus“. — Langenberg 20.10: Konzert. — Berlin 20.30: Sinfoniekonzert. — Warschau 20.30: Abendkonzert.

Samstag, 17. September.

Wien 20.05: D. Wildes Drama in 4 Akten „Der ideale Gatte“. — Prag 20.10: Kalmans Operette „Gräfin Marika“. — Stuttgart 20.15: Sinfoniekonzert. — Frankfurt 19.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“ (Uebersetzung aus der Frankfurter Oper). — Brünn 19.00: Orchesterkonzert (Wagner'sche Opern). — Rom 21.10: Uebersetzung aus dem Theater. — Langenberg 20.00: Violinkonzert. — Warschau 20.30: Abendkonzert leichter Musik.

Tüchtiger
Fahrrad-Mechaniker

wird aufgenommen bei B. Divjal, Mechaniker, Ključevičar-ka ul. 1. 1934

Krawatten, Hüte, Hemden, lanterne- und Modeartikel die beste Bezugsquelle bei
IGO SALON, Vetrinjska ulica 18

Großes internat. Motorradrennen

auf der Rennbahn in Tezno am
Sonntag, den 18. September 1927.

Beginn Punkt 2 Uhr.

Beginn Punkt 2 Uhr.

DALIN, besten GÜHSTOFF zum bügeln.
verkauft und versende' Allein-
verschleiß für SHS



DALIN

Josip Šerec
Maribor

10616

Kleiner Anzeiger.

Verstärktes

Koffer
Reiserequisiten
Sport-Artikel

SLAVKO ČERNETIČ
Maribor, Aleksandrova 23

Gejangsunterricht und Klavier-
unterricht erteilen Konjertbänge-
rin Roša Gruber und Pianis-
tin Josefina Gruber. Auftritte
Strosska cesta 26/1. 10763

Treibriemen bester Qualität,
maschinen vollkommen ausgege-
gen. für Mühlen, Sägewerke,
Drehmaschinen, Fabriken usw.
sowie auch Näh- und Bindrie-
men auf Lager bei **Rosa Sla-**
vos, Aleksandrova cesta 13. Ver-
langen Sie Offerte! 10808

Möbel

eigener Erzeugung
am besten und billigsten im
Möbellager
vereinigter Tischler-
meister in Maribor
Gospoška ulica 20;
Preislisten gratis.

Wuna - Pakken sind das beste
Mittel zum teilweisen od. voll-
kommenen Abgewöhnen des
schädlichen Rauchens. In Apo-
theken und Drogerien erhältlich;
zu 30 Din., wo nicht erhältlich:
Apothek. Blum, Subotica.
0347

Intelligente, ansehnliche tüch-
tige Geschäftsfrau 40 Jahre alt,
wünscht einen guten Ehegatten
kennen zu lernen. Gattin
mit etwas Vermögen bevorzugt.
Unter „Erlste Heirat“ an die
Berm. 10336

Realitäten

Großer, schöner Besitz, fünf
Viertelstunden von Maribor,
viel Wald und viel Obstgarten.
Ist wegen vorgeschrittenen Al-
ters des Besitzers zu verkaufen.
Adr. Berm. 10319

Verkaufe Gasthaus mit hübsch.
Haus, etwas Grund, billig.
Dortselbst großes Lokal für Ge-
mischwarenhandel mit Ver-
magazin und Wohnung zu ver-
mieten, oder nur zu vermieten
gr. Wohnung. Selbstinteressen-
ten schreiben unter „Vermittler
ausgeschlossen“ an die Berm.
10846

Zu verkaufen

Raptons
aller Art liefert billigst Parto-
nagenwert „Bergo“ Maribor.
Prežernova ul. 18.
4625

Ein- und Zweispänner - Lin-
wagen, Phaetons Plateauwagen
sowie Wagen- und Autokle-
rungen billig und bequem bei
Franz Ferl, Maribor, Kuzilov-
vanjski trg 3. 8118

Drei Stück Steirer-Rudthähne
sind abzugeben bei Gruber, Ra-
banja. 10826

Guterhaltener Kasettenschrank ist
preiswert zu verkaufen b. Schnei-
dermeister Jeler, Binarniška
ul. 13. 10822

Gut erhaltenes Kinderbett zu
verkaufen. Mollna cesta 20.
10830

Fertige Sportmäntel von 450
bis 750 Dinat. Modelalon So-
dna ul. 14/3. 10842

Gut erhaltenes Damenostium,
braun, 400 Dinat. Modelalon
Sodna ul. 14/3. 10843

Rüchentreben, groß, schön, ein
Mädchenbett mit Einlen und
Matratze zu verkaufen. Talska
ulica 6, Florijan. 10948

Schönes, neues, massives Horn-
speisezimmer wegen Abreise so-
fort preiswert zu verkaufen. —
Adr. Berm. 10552

Zu vermieten

Guter, billiger Studentloft-
platz Marijina ul. 10/3, 10700

Möbl. Zimmer, separiert, elektr.
Licht, mit ganzer Verpflegung
zu vermieten. Anfr. Bw. 10813

Kabinett ist an einen soliden
Herrn zu vergeben. Adr. Berm.
10756

Schönes Zimmer an 2 Personen
zu vermieten. Aleksandrova c.
44/1, rechts. 10834

Möbl. Zimmer an einen Herrn
zu vermieten. Aleksandrova ce-
sa 47/1, 5. 10837

Guter, billiger Kostplatz an ein-
en besseren Studenten (Studen-
tin) zu vergeben. Meljka cesta
20. 10825

Kabinett mit sep. Eingang nur
an Staatsbeamten sofort zu ver-
mieten. Adr. Berm. 10840

Keine Beamtenfamilie in Leib-
nitz sucht ein Mädchen (aus Ju-
goslavien) auf Wohnung und
Verpflegung für Volks- oder
Hauptschule. Näheres in der Ver-
g. 10851

Großes möbl. Zimmer im An-
nen der Stadt zu vermieten.
Anfr. Berm. 10864

Möbl. sonniges Zimmer, elektr.
Licht, ab 1. Oktober zu vermie-
ten. Wildenrainierova ul. 17/3
10862

Schönes Zimmer in der Gospo-
ška ulica an einen Herrn zu ver-
mieten. Auskunft Berm. 10839

Schönes sonnseitiges Zimmer ist
an besseren Herrn zu vermieten.
Adr. Berm. 10841

Zwei Herren werden sofort od.
auch später in Wohnung genom-
men. Adr. Berm. 10844

Zwei Studenten werden ab 15.
September oder 1. Oktober, ev.
auch später aufgenommen. —
Adr. Berm. 10845

Ein großes, leeres, separ. Zim-
mer mit elektr. Licht im Zen-
trum der Stadt an ein ruhiges
Ehepaar sofort zu vergeben. —
Adr. Berm. 10854

Zwei bessere Herren oder Fräu-
lein werden auf Zimmer und
Kost genommen. Tattenbachova
ulica 17, Part. rechts. 10855

Zu mieten gesucht

Ein wenn auch nicht streng se-
pariertes, jedoch ungeniertes
Zimmer von Herrn zu mieten
gesucht. Anträge unter „Gleis“
an die Berm. 10791

Ein oder zwei streng separ. mö-
blierte Zimmer von Herrn zu
mieten gesucht. Anträge unter
„15. September“ an die Berm.
10790

Pensionierter Rechnungsbeamter
wünscht bei alleinstehender, beser-
terer, älterer Dame möbliertes
Zimmer s o a l e i c h zu mieten
oder mit einer solchen in gemein-
samen Haushalt zu treten. An-
träge unter „Gutmütig“ an die
Berm. 10830

Stellungsgeuche

Ein nettes Stubenmädchen mit
Nähkenntnissen sucht Posten. —
Antr. an die Berm. 10809

Perfekte Köchin sucht ab 15. d.
Stelle. Zuschr. unter „Gute Wirt-
schafterin“ an die Berm. 10798

Jüngere Köchin, die selbständig
kocht, sucht Posten, geht auch als
Wirtschafterin. Gest. Anträge
unter „Köchin“ an die Berm.
10820

Anständiges, ehrliches Mädchen
sucht Posten als Verkäuferin in
einer Konditorei oder in Käse-
ereigeschäft. Marie Bouček, Tr-
Zaska cesta 8, Part. 10831

Suche Stelle als Kassierin, bin-
dententive der Kassierin, Dan-
delschule. Gehe auch auswärts.
Zuschriften unter „Aufängerin“
an die Berm. 10829

apog wants in unangenehm ein
reiladen wünscht 22jähriges, bes-
seres, im Kundenverkehr perfek-
tes Fräulein ehestens eine Stel-
le. Anträge unter „Angebot“. —
Adr. Berm. 10853

Offene Stellen

Verhöbst, 75 Para pro sq., ab-
zugeben in Budina 12 bei Ptuj.

Lehrjunge mit guter Schulbil-
dung wird gegen Taschengeld
aufgenommen bei C. Budefeldt,
Gospoška ul. 4. 10830

Kaffeekoch(Köchin), Stubenmäd-
chen, das etwas kochen kann
Kassierin, Anfängerin gesucht n.
sofort. Vorstellen Belika Savarn
2-4 Uhr nachmittags. 10768

Perfekte Köchin mit langjährig.
Kenntnissen zu kochen. Kom-
mission nach Bregenz gleich ge-
sucht. Vorstellen Gospoška uli-
ca 50 zwischen 9-11 Uhr, Sub-
nit. 10785

Tischlergehilfe und ein Lehrling
werden aufgenommen. Prošano
ulica 18. 10815

Ein Konditorgehilfe und ein
Lehrling werden aufgenommen.
R. Pflanz, Konditor, Aleksandro-
va cesta 40. 10821

Lehrjunge wird aufgenommen
bei Schneidermeister Jeler. Pt-
namiška ul. 13. 10823

Praktikantin, Kroatin oder Slo-
wenin, welche die kroatische
Sprache in Wort und Schrift
vollkommen beherrscht und auch
im Maschinenschreiben verfahren ist,
wird aufgenommen, jedoch das
erste Monat ohne Bezahlung u.
ohne Kündigungskraft. Offerte i.
kroatischer u. slowenischer Spra-
che, geschrieben ohne fremde
Hilfe, sind zu senden an die
Berm. unter „Kroatin“. 10833

Perfekte Kaffassierin für ein Kaf-
feehaus wird sofort aufgenom-
men. Adr. Berm. 10827

Vertreterinnen mit hohem Ta-
gesverdienst gesucht. Salomon,
Aleksandrova cesta 55/1. 10824

Tafelstückerin wird sofort
aufgenommen. Anfr. Berdo Ku-
har, Gospoška ul. 4. 10795

Praktikantin sucht Geschäftsun-
ternehmerrinne, bevorzugt Spra-
chenkenntnisse. Antr. unter „Zu-
kunft“ an die Berm. 10847

Finanzmann oder Kompanon
mit Finanz 100.000 bis 150.000
wird für erkranktes, konsurrenz
loses Spezialunternehmen, al-
lein in ganz Slowenien, das
nur ein gros Handel und Kassa-
geschäfte tätigt, zwecks Vergrö-
ßerung gesucht. Entprechende
Verzinsung der Einlage und
Stücklohn oder Kündlger,
wachsender Verdienst. Nur er-
ste Angebote von intelligen-
ten, kapitalstärkigen Interessenten
sind unter „Finanzmann 13“
bei der Verwaltung zu hinter-
legen. 10856

Agentinnen und tüchtige Vertre-
terinnen zum Verkauf eines un-
bedingt notwendigen Küchenbe-
darfsartikels werden gesucht. Mo-
natsverdienst zwischen 5000 bis
15.000 Dinat. je nach Fähigkeiten.
Potenzielle Garantie Din. 500.
Schriftliche Anträge sind zu rich-
ten an Baspa, Beograd, Balkan-
ka ul. 34. 10857

Korrespondenz

Samstag 10 Uhr vormittags
Domkirch. Satel. 10850

Köchin

Selbständige gute Köchin wird
für Geschäftshaus gesucht. An-
träge unter „Gute Köchin“ an
die Berm. 10721



Ein wirklicher Trostr für Nervenleidende

ist meine soeben erschienene Schrift. In derselben sind die
vielen langjährigen Erfahrungen über die Ursachen, Ent-
stehung und Heilung von Nervenleiden besprochen. Ich sende
an Jedermann dieses Gesundheitsevangelium ganz umsonst
falls er an unentstehende Adresse darum schreibt
Tausende von Dankschreiben bezeugen den einzig dastehen-
den Erfolg ratloser gewisserhafter Forscherarbeit zum Wohle
der leidenden Menschheit. Wer zu dem

großen Heere der Nervenkranken

gehört, wer an Zerschmettertheit, Platzlosigkeit, Gedächtnisschwäche,
gehört, wer an Zerschmettertheit, Schlaflosigkeit, Magenstörungen,
Überempfindlichkeit, Schmerzen in den Gliedern allgemeiner
oder teilweiser Körperschwäche oder an anderen unzähligen
Erscheinungen leidet,

muß sich mein trostpendendes Büch- lein kommen lassen!

Wer es mit Aufmerksamkeit gelesen, wird die beruhigende
Überzeugung gewonnen haben, daß es einen einfachen Weg
gibt zur Gesundheit und Lebensfreude! Warten Sie nicht
und schreiben Sie noch heute!

Ernst Pasternack, Berlin, S. O., Michaelkirchplatz Nr. 13, Abt. 182

Wegen Auflässen des Geschäftes

*werden alle Waren
zuttiefherabgesetzten Preisen*

AUSVERKAUFT

JOS. KARNICNIK
Slovenska ulica Nr. 10
*Versümet
nicht die Gelegenheit!*

Manufakturist

jüngere Kraft, der deutschen und slowenischen
Spra e mächtig, mit schöner Handschrift, wel-
cher einen Handelskurs absolvierte, wird akze-
ptiert. Offerte unter „Manufakturist“ a. d. Ver-
waltung des Blattes. 10861

Glockengußmeister

zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur die allerbeste
und absolut ernste und zuverlässigste Kraft, mit besten
Kenntnissen und Erfahrungen im Fache, kommt in
Betracht. Ausführliche Offerte mit Gehaltsansprüchen
usw. sind zu richten an die Zvonolvnica, Ingenieur
Predrag Jovanović, Novisad, Subotičeva ulica 16
11738

Leset die „Marburger Zeitung“!